

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Die Last und Lust Der Innwohner am Rhein-Strom, Oder  
derselben Schaden und Gefährlichkeit Zu Kriegs-Zeiten  
Wie auch Der darauf folgende Nuz und Ergötzlichkeit Zu  
Friedens-Zeiten, Biß zu gegenwärtigen ...**

**Franckfurt, 1734**

**VD18 90114663**

Neuburg

[urn:nbn:de:bsz:31-263565](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-263565)

sezt haben sollen. Es haben die Erz-Bischöf-  
 fe sonsten offtmals ihre Residenz zu Aschaf-  
 fenburg, auf dem schönen Churfürstlichen  
 Schloß alda, St. Johannsburg genant,  
 genommen, zu denen neuern Zeiten aber,  
 pflegen die Churfürsten hieselbst, in der so ge-  
 nannten Martinsburg, zu residiren. Weil  
 nun daselbst eine alte Universitæt, welche  
 Anno 1482. angeleget, auch noch bis diese  
 Stunde von denen Liebhabern der freyen  
 Künste starck besucht wird, und außer dem  
 auch dieser Haupt-Plaz mit der Stappel-  
 Gerechtigkeith versehen, und gezieret ist; so  
 fehlet hier an Nahrung und Gewerbe nicht,  
 wodurch die Inwohnere ihren reichlichen  
 Unterhalt finden und genießen. Dieser  
 wichtige Plaz ist dermals mehr, als vorhin  
 befestiget, und in wehrhafften Stand gesetzt  
 worden, und wird beßer unten von der lezern  
 Belagerung welche selbiger aus stehen müs-  
 sen, eine kurze relation folgen.

### Neuburg.

Welches auch zum östern Neuenburg ge-  
 nannt wird, lieget im Breisgow, und  
 zwar zwischen Basel und Brensach, ganz ge-  
 nau am Rhein-Ström, über welche vor die-  
 sem

sem die mächtigen und Reichs-bekannte Gra-  
 fen von Frenburg die Herrschafft geführet ha-  
 ben. Obwolen dieser Ort ziemlich bevesti-  
 get ist, so zweifelt man doch nicht daran, daß  
 der schon mehrmalen gemeldete Land- Vogt  
 Wölfelin solche schon 1212. mit einer Mau-  
 ren umschlossen, und in das Register der  
 Rheinstädte eintragen lassen. Dieses Neu-  
 burg, welches mit dem Chur- Pfälzischen  
 Neuburg an der Donau, oder mit dem Neuf-  
 chatel und Neuburg, in der Schweiz, nicht  
 fundirt werden muß, ist hernachmals, aller  
 Nachstellungen der Herren Bischöffe von  
 Basel ungeachtet, beständig bey dem Reich  
 geblieben, biß selbiges, aus einer erfolgten  
 Transaction Anno 1330. an das Haus De-  
 sterreich gekommen. Das merkwürdigste  
 von diesem Neuburg ist, daß der so hochwei-  
 se, als tapfere Fürst und Weltberühmte  
 Kriegs- Held, Herzog Bernhard von  
 Sachsen- Weymar Anno 1639. den 18.  
 Julii st. n. hieselbst das Zeitliche mit dem  
 Ewigen verwechselt, von dannen dessen  
 entseelter Leichnam nach Breysach gebracht,  
 und Standsmäßig beygesetzt worden. Biß  
 derselbe endlich 1655. im Herbst von dan-  
 nen zu Wasser abgeholet, und nach Sachsen  
 zur

zur Hochfürstlichen Grufft und Begräbnis abgeführt wurde.

### Philippsburg.

Es hat diese dormalen so berühmte und importante Bestung im Reich einen schlechten Anfang, und vielen Widerspruch gehabt, so daß man lange Zeit gezeifelt, ob dieselbige zum Stand und gänzlichen Perfection gelangen würde: Denn da Kayser Ludovicus IV. regierete, war dieser Ort, welcher damals Udenheim geheissen, nur ein Flecken, den aber hernachmals, auf gnädigste Erlaubnis und Vergünstigung, der damalige Bischoff Gerhard, als seine Bischöfliche Speyerische Residenz, zu einer Stadt erbauet, und solchen mit Mauern und Gräben umgeben und verwahret. Bischoff Philipp Christoph aber ließ sich Anno 1618. die Lust ankommen, diesen so wol gelegenen und zu einer Bestung überaus tüchtigen Platz, rechtschaffen zu fortificiren, und unzerachtet, der Ort ohnehin, außer dem dafür gelegenen tiefen Morast, mit sehr starcken und dicken Mauern und tiefen Gräben wol versehen war, selbigen mit neuen und dauerhaften Außenwercken weiters zu befestigen.

CS

Bo